

Themenhaus: Professionalisierung und Unterrichtsqualität

Timeslot: 11:30 – 12:15 Uhr



Prof. Dr. Frank Lipowsky

Keynote

Warum es manchmal hilfreich sein kann, das Lernen schwerer zu machen – Maßnahmen zur kognitiven Aktivierung im Unterricht und Folgerungen für die Professionalisierung von Lehrpersonen

Keynote-Speaker: Prof. Dr. Frank Lipowsky | Webcode: PU-Key

Kognitive Aktivierung gilt als ein Merkmal der sogenannten Tiefenstruktur von Unterricht. Unter dem Begriff der kognitiven Aktivierung wird hierbei ein breites Bündel an unterrichtlichen Maßnahmen und Strategien verstanden, die das Potenzial haben, die Lernenden zu einer vertieften Verarbeitung des Lernstoffs herauszufordern und das Lernen damit eher erschweren als erleichtern.

Im Vortrag werden einige dieser Maßnahmen und Strategien anhand von Beispielen aus dem Unterricht näher vorgestellt. Hierzu gehören z.B. das verschachtelte Lernen und das Lernen durch Vergleichen, aber auch die Gestaltung dialogischer Gespräche und herausfordernder Aufgaben. Befunde der Forschung bestätigen, dass es hilfreich ist, das Lernen der Schülerinnen und Schüler gezielt zu erschweren, um tieferes und nachhaltigeres Lernen zu fördern.

Im letzten Teil des Vortrags werden erfolgversprechende Ansätze vorgestellt, wie eine systematische Unterrichtsentwicklung mit Blick auf die Tiefenmerkmale von Unterricht gelingen kann.

Vita

Frank Lipowsky studierte Lehramt für Grund- und Hauptschulen an der Pädagogischen Hochschule in Heidelberg und schloss dieses 1988 mit dem 1. Staatsexamen ab. Nach dem Referendariat war er mehrere Jahre lang als Lehrer an verschiedenen Schulen in Baden-Württemberg tätig, bevor er an die Pädagogische Hochschule Heidelberg abgeordnet wurde.

Dort promovierte er 2003 mit einer Arbeit zum Berufseinstieg und Berufserfolg baden-württembergischer Lehramtsabsolventen.

Von 2002 bis 2006 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am DIPF in Frankfurt. Seit 2006 ist er Professor für empirische Schul- und Unterrichtsforschung an der Universität Kassel. In seinen Forschungsprojekten setzt er sich vor allem mit Fragen der Unterrichtsqualität, der Unterrichtsentwicklung und der Professionalisierung von Lehrpersonen auseinander.

”

Warum es manchmal hilfreich sein kann, das Lernen schwerer zu machen – Maßnahmen zur kognitiven Aktivierung im Unterricht und Folgerungen für die Professionalisierung von Lehrpersonen“



ZSL
Zentrum für Schulqualität
und Lehrerbildung
Baden-Württemberg

In Kooperation mit:

LMZ  LANDESMEDIENZENTRUM
BADEN-WÜRTTEMBERG

 **Universität Stuttgart**



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Themenhaus: Professionalisierung und Unterrichtsqualität

Jeder Beitrag hat einen eigenen **Webcode**: einfach notieren und später über das Suchfeld auf der Kongress-Plattform schnell wiederfinden!

Runde 1: 12:45 - 14:15 Uhr

Einzelbeitrag

Digitale Weiterbildung zur Professionalisierung von Lehre am Beispiel des EULE Lernbereichs für Lehrende in der Erwachsenen- und Weiterbildung

13:35 - 14:15 Uhr | Webcode: PU-10

Der Einzelbeitrag berichtet über den EULE-Lernbereich (<https://wb-web.de/lernen.html>) als Beispiel für digital gestützte Professionalisierung in der Erwachsenen- und Weiterbildung. Der Lernbereich wurde mit dem Fokus auf die Erwachsenen- und Weiterbildung (EB / WB) konzipiert und umgesetzt. Betrachtet werden sollen im Beitrag die Ausgangslage, die zur Entwicklung und Umsetzung von EULE führten, die für die Umsetzung gewählten Zugangslogiken zum Lernangebot sowie die Fokussierung auf die (erwachsenen-)pädagogische Kompetenzentwicklung. Der Vortrag schließt mit einem Einblick in Forschungsergebnisse des EULE-Projektes und Transfermöglichkeiten in andere Bildungsbereiche jenseits der EB / WB.

ReferentInnen

Carmen Biel // Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Projektkoordinatorin, Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V.
Dipl.-Päd. Sonja Klante // Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Abteilung Wissenstransfer, Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V.

Computergestützte Lernverlaufsdiagnostik als Tool für Unterrichtsentwicklung und für die Evaluation

13:35 - 14:15 Uhr | Webcode: PU-9

In diesem Beitrag soll auf computergestützte Lernverlaufsdiagnostik als Umsetzungsmöglichkeit des formativen Assessments im Unterricht eingegangen werden. Die regelmäßige und lernbegleitende Beurteilung der Leistung von Schülerinnen und Schülern hat das Ziel, den Unterricht und das Lernen durch die Nutzung diagnostischer Informationen zu verbessern. Der digitalisierte Test- und Auswertungsprozess der computergestützten Lernverlaufsdiagnostik erleichtert die Informationsgewinnung und ermöglicht es Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern, die Ergebnisse unmittelbar einzusehen und zu nutzen. Der Beitrag gliedert sich in die folgenden Teile:

1. Theoretischer Input zur Lernverlaufsdiagnostik und formativem Assessment: Begriffserklärung, Ziele und aktuelle Studienergebnisse zur Wirksamkeit von formativem Assessment
2. Aufzeigen der vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der Lernverlaufsdiagnostik für Praktikerinnen und Praktiker: u. a. Diagnostik, Evaluation von Fördermaßnahmen, Informationsquelle für die Ableitung individueller Fördermaßnahmen oder für Feedback
3. Umsetzungsbeispiele aus der Praxis und für die Praxis: die computerbasierte Lernverlaufsdiagnostik „quop“ und „quop“ als Evaluationsinstrument in der Studie „Evaluation Textprofis“.

ReferentInnen

Nora Fröhlich // Referentin in Referat 43 Entwicklung von Standards, Wissenschaftstransfer am Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (IBBW)
Dr. Alexandra Dehmel // Leiterin des Referats 43 Entwicklung von Standards, Wissenschaftstransfer am Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (IBBW)

Digitale Unterstützungssysteme zur Diagnostik von Lernvoraussetzungen von SchülerInnen und datengestütztes Entscheidungsverfahren von Lehrkräften

12:45 - 13:25 Uhr | Webcode: PU-1

Vor dem Hintergrund einer immer stärkeren Evidenzorientierung als Professionalisierungsaspekt von Lehrkräften und insbesondere durch eine Ausrichtung des Lehrkräftehandlens auf formative Lernbegleitung, werden Grundkenntnisse im Umgang mit (schülerbezogenen) Daten immer wichtiger. Trotz steigender Relevanz dieser sogenannten Data Literacy gibt es für (angehende) Lehrkräfte bislang wenige Angebote in diesem Bereich. Anhand von Best Practice-Beispielen zeigt die Veranstaltung auf, wie datengestütztes Entscheidungsverfahren von Lehrkräften aussehen kann und insbesondere wie dieses durch digitale Systeme unterstützt werden kann. Ein besonderer Fokus liegt auf digitalen Unterstützungssystemen zur Diagnostik von Lernvoraussetzungen und Lernentwicklungen von SchülerInnen. Durch die Veranstaltung (Format: Vortrag mit Diskussion) führen Prof. Dr. Karina Karst, Professor Samuel Merk und Dr. Meike Bonefeld.

ReferentInnen

Jun.-Prof. Dr. Karina Karst // Leiterin AG Unterrichtsqualität in heterogenen Kontexten, Universität Mannheim
Dr. Meike Bonefeld // Wissenschaftliche Mitarbeiterin, AG Unterrichtsqualität in heterogenen Kontexten, Universität Mannheim
Jun.-Prof. Dr. Samuel Merk // Tenure-Track-Professor für Empirische Schul- und Unterrichtsforschung, Pädagogische Hochschule Karlsruhe

Online-Kooperation von Lehrkräften online fördern

13:35 - 14:15 Uhr | Webcode: PU-11

In diesem Beitrag wird die digitale Plattform promise-eu.net vorgestellt, die in Kooperation mit europäischen PartnerInnen entwickelt wurde. Diese Plattform bietet für Lehrkräfte, Schulleitungen, intra- und multiprofessionelle Teams sowie Aus- und FortbildnerInnen eine Vielzahl von Onlinematerialien für die Entwicklung kooperativer Kompetenzen mit dem Ziel, Selbstwirksamkeits-, Zugehörigkeits- und Kohärenzerleben von Lehrkräften zu steigern und damit schulische Belastungen zu reduzieren. Die Plattform trägt darüber hinaus dazu bei, Kompetenzen hinsichtlich der lernwirksamen Tiefenstrukturen der Klassenführung und konstruktive Unterstützung im Unterricht zu fördern (Trautwein u. a. 2018), um die Wertschätzung der Stärken aller SchülerInnen auch unter heterogenen Bedingungen gewährleisten zu können.

ReferentInnen

Dr. Susanne Huber // Fachleiterin für Pädagogik / Pädagogische Psychologie, Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Tübingen (Gymnasium)

Themenhaus: Professionalisierung und Unterrichtsqualität

Jeder Beitrag hat einen eigenen **Webcode**: einfach notieren und später über das Suchfeld auf der Kongress-Plattform schnell wiederfinden!

Runde 1: 12:45 - 14:15 Uhr

Einzelbeitrag

Lernmotivation im Fernunterricht: Betreuungsqualität zur Aussetzung des Präsenzunterrichts

13:35 - 14:15 Uhr | Webcode: PU-12

Eine empirische Studie zur Lernmotivation während der ersten Aussetzung des Präsenzunterrichts im Jahr 2020. Es wurden N = 227 SchülerInnen der höheren Jahrgangsstufen an Gymnasien in einer Onlineumfrage befragt.

ReferentInnen

Dr. Nils Machts // Postdoc, Institut für Pädagogisch-Psychologische Lehr- und Lernforschung, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Let's get digital, digital! Ein praxisorientiertes Seminar mit Flipped-Classroom-Elementen zum Lernen und Lehren mit digitalen Medien in der Schule

12:45 - 13:25 Uhr | Webcode: PU-4

Das hier vorgestellte Seminarkonzept für Masterstudierende im Lehramt wurde in dieser Form erstmalig im Sommersemester 2020 erprobt. Es verbindet Elemente aus der praxisorientierten Lehre und der Flipped-Classroom-Methode. Studierende lernen praxisnah und am eigenen Leib, wie Flipped Classroom funktioniert, wie es in den Unterrichtsalldag eingebettet werden kann und welche digitalen Skills dafür zu erlernen sind bzw. erwerben diese im Zuge des Seminars.

ReferentInnen

Anne-Sophie Waag // Akademische Mitarbeiterin, Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsinnovation (ZLBI), Universität Mannheim

Nachhaltige Entwicklung von Handlungskompetenzen von Lehrkräften in der Realschule im digitalen Kontext

12:45 - 13:25 Uhr | Webcode: PU-3

Exemplarisch wird im Einzelbeitrag in Verknüpfung von Wissenschaft und Praxis aufgezeigt, wie eine systemimmanente Integration der digitalen Kompetenzentwicklung von Lehrkräften eine nachhaltige Perspektive in der Schul- und Unterrichtsentwicklung eröffnen kann. Alle Akteure stellen im gemeinsamen Einzelvortrag mit Diskussion ein Digitalisierungsprojekt an der Realschule vor. Der Praxisbezug wird auch durch das am Projekt und am Vortrag beteiligte Schwerpunkt-Realschul-Trio der Regionalstelle Mannheim zusammen mit dem Staatlichen Schulamt Mannheim und den drei beteiligten Schulleitungen hergestellt.

ReferentInnen

Nadine Emmerling // Referentin, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, Referat 34

Robin Mutter // Hermann-Greiner-Realschule, Neckarsulm



ZSL
Zentrum für Schulqualität
und Lehrerbildung
Baden-Württemberg

In Kooperation mit:

LMZ



LANDESMEDIENZENTRUM
BADEN-WÜRTTEMBERG



Universität Stuttgart



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Themenhaus: Professionalisierung und Unterrichtsqualität

Jeder Beitrag hat einen eigenen **Webcode**: einfach notieren und später über das Suchfeld auf der Kongress-Plattform schnell wiederfinden!

Runde 1: 12:45 - 14:15 Uhr

Workshop

Welche Erklärvideos eignen sich für verständnisorientiertes Mathematiklernen?

12:45 - 14:15 Uhr | Webcode: PU-5

Erklärvideos gibt es mittlerweile in unüberschaubarer Anzahl im Internet. Schülerinnen und Schüler nutzen diese zunehmend, um sich Lerninhalte noch einmal erklären zu lassen. Blickt man kritisch auf diese Videos, so lässt sich feststellen, dass es sich in vielen Fällen um Anleitungen handelt, die rezeptartig Regelwissen für das Publikum aufbereiten. Inwieweit dadurch ein adäquates Verständnis der Inhalte aufgebaut werden kann, muss kritisch reflektiert werden. Im Workshop werden Fragen dazu diskutiert. Dabei wird erarbeitet, wie ein gewinnbringender Umgang mit Erklärvideos im verstehensorientierten Unterricht aussehen kann. Weiter werden Kriterien für die Auswahl „guter“ Videos erarbeitet.

ReferentInnen

Prof. Dr. Lars Holzäpfel // Professor, Institut für Mathematische Bildung, PH Freiburg
Dr. Frank Reinhold // Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Mathematische Bildung, Pädagogische Hochschule Freiburg

Digitales Unterrichten mit Struktur(en)

12:45 - 14:15 Uhr | Webcode: PU-6

Digitales Unterrichten lebt von didaktischen Zielsetzungen und technischer Ausstattung. Für ein vertiefendes Lernen ist es jedoch damit nicht getan. Genau wie die Unterrichtsqualität in Präsenz-Settings wird die Qualität digitalen Lernens entscheidend durch die Berücksichtigung der Tiefenstrukturen des Unterrichts bestimmt. Die Lehrkraft gestaltet dabei mit der digitalen Klassenführung die ihr zur Verfügung stehenden Dimensionen Raum, Gruppe und Situation und bietet den Rahmen für eine lernförderliche Atmosphäre und möglichst effektive Lernzeit. Die Selbstregulation der SchülerInnen zu trainieren als notwendige Voraussetzung für erfolgreiches Handeln (nicht nur) im digitalen Raum, kann ein konstruktiver Unterstützungsprozess sein. Dieser Workshop blickt auf die Lehrkraft als zentrale Kraft der digitalen Unterrichtsgestaltung, stellt Zusammenhänge der Gestaltungsdimensionen und Unterstützungsprozesse auch im Onlineunterricht dar und zeigt praktische digitale und analoge Umsetzungsmöglichkeiten für die beiden Tiefenstrukturen „Klassenführung“ und „konstruktive Unterstützung“.

ReferentInnen

Astrid Warbinek // Fachberaterin Schulentwicklung, ZSL Regionalstelle Tübingen, Fortbildnerin und Autorin zum Thema Klassenführung und Selbstregulation
Miriam Grell // Fachberaterin Schulentwicklung, ZSL Regionalstelle Tübingen, Fortbildnerin zum Thema Klassenführung und Selbstregulation

Scrum in die Schule!

12:45 - 14:15 Uhr | Webcode: PU-7

Im Workshop wird die agile Projektmanagementmethode Scrum praktisch erfahren und praxisnah erklärt. Agile Methoden der Projektarbeit sind zukunftsfähig und machen die Lernenden fit für die Anforderungen der Ausbildung, der Arbeitsstelle, kurz: der Zukunft. Scrum ist ein agiles Rahmenwerk, ursprünglich für die Softwareentwicklung konzipiert, welches eine zeitgemäße und moderne Grundlage für die agile Gestaltung von Bildung für morgen sowie den Übergang von Schule zum Beruf ist.

ReferentInnen

Tomas Mittelbach // Fachoberlehrer, Friedrich-Uhlmann-Schule Laupheim / Referent in der Lehrerfortbildung des ZSL / SMV-Beauftragter des Landes Baden-Württemberg für die ZSL-Regionalstelle Tübingen

Digitale Umsetzungsstrategien an Schulen – Fortbildungsmöglichkeiten eines Kollegiums

12:45 - 14:15 Uhr | Webcode: PU-8

Der kulturelle Wandel, der mit der Digitalisierung einhergegangen ist und geht, erfordert Veränderungen in der Schule. Dabei wird allzu oft die Technik in den Fokus gestellt. Damit Digitalisierung in der Schule funktioniert, muss sie gelebt werden – in der Pädagogik, im Kollegium, in der ganzen Schule. Im Workshop gehen wir auf verschiedene Fortbildungskonzepte ein, die darin unterstützen, Digitalisierung umzusetzen: Wie können wir alle KollegInnen mit ins Boot holen? Wie können wir KritikerInnen motivieren und dort abholen, wo sie gerade stehen?

ReferentInnen

Sophie Kitzmann // Medienpädagogische Referentin, stellvertretende Teamleiterin Veranstaltungen, Referat Q1 Grundsatz, Innovationen LMZ BW

Themenhaus: Professionalisierung und Unterrichtsqualität

Jeder Beitrag hat einen eigenen **Webcode**: einfach notieren und später über das Suchfeld auf der Kongress-Plattform schnell wiederfinden!

Runde 2: 14:30 - 16:00 Uhr

Einzelbeitrag

Den Onlineunterricht datengestützt weiterentwickeln mit dem Verfahren Luuise

15:20 - 16:00 Uhr | Webcode: PU-20

Vorstellung des Verfahrens Luuise sowie Anwendungsbeispiele im digitalen Unterricht. Luuise ist ein von der Hochschule der Nordwestschweiz entwickeltes, erprobtes und evaluiertes Verfahren, das Lehrpersonen dabei unterstützt, unterrichtliche Problemstellungen (sog. Knacknüsse) zu analysieren, Lösungsansätze zu finden und Daten zu sammeln, um die Güte dieser Lösungsansätze zu überprüfen.

Gerade die Digitalisierung stellt die Lehrpersonen vor viele Knacknüsse in ihrem individuellen Unterricht, bei denen Luuise helfen kann, Lösungsalternativen aufzuzeigen und die Güte der Lösungen zu überprüfen. Damit kann die Lehrperson die Qualität ihres Unterrichts weiterentwickeln. Insgesamt trägt die Unterrichtsentwicklung zur Qualitätssicherung im Rahmen der gesamten Schulentwicklung bei.

ReferentInnen

Sven Biela // Lehrer, Eberhard-Gothein-Schule Mannheim / Landesfachteam datengestützte Unterrichtsentwicklung / Fachberater Unterrichtsentwicklung, ZSL Regionalstelle Mannheim

Christina Högerle // Lehrerin, Humpis-Schule Ravensburg / Landesfachteam datengestützte Unterrichtsentwicklung / Fachberaterin Unterrichtsentwicklung, ZSL Regionalstelle Tübingen

Praxis vor Theorie – machen statt reden

14:30 - 15:10 Uhr | Webcode: PU-13

Seit 2003 gibt es am Seminar Karlsruhe (Gymnasium) das Profil Medienpädagogik und Mediendidaktik – heute: Digitale Medien. Aktuell umfasst die Ausbildung der angehenden Lehrkräfte im Bereich Digitale Medien 24 Pflichtstunden. Dabei orientiert sich der strukturelle Aufbau der Medienausbildung nicht an medientheoretischen Konzepten, sondern an Handlungsfeldern einer Lehrkraft wie Organisieren, Kommunizieren, Kollaborieren, Dokumentieren, Produzieren, Präsentieren, Evaluieren, Visualisieren, Reflektieren und Lehren. Durch die Orientierung am konkreten Lehrerhandeln entsteht eine hohe Praxisausrichtung und Motivation bei den Betroffenen. In diesem Beitrag wird das Ausbildungskonzept des Seminars vorgestellt. Es lässt sich auf die Qualifizierung von Lehrkräften oder schulinterne Fortbildungen übertragen. Im Rahmen des Beitrages wird anhand von Beispielen die praxisorientierte Ausrichtung konkretisiert.

ReferentInnen

Maurice Florêncio Bonnet // Bereichsleiter für Medienpädagogik/Mediendidaktik (Digitale Medien) und Lehrbeauftragter für Mathematik am Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte, Karlsruhe (Gymnasium) / Lehrer, Werner-Heisenberg-Gymnasium Weinheim

Dirk Zechnall // Fachleiter für Medienpädagogik/Mediendidaktik (Digitale Medien) und Lehrbeauftragter für Informatik/IMP am Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Karlsruhe (Gymnasium) / Lehrer für Mathematik, Informatik und Sport, Albertus-Magnus-Gymnasium Ettlingen

Digital abgehängt? Fortbildungskonzeption für Einsteiger

15:20 - 16:00 Uhr | Webcode: PU-21

Die Heterogenität der Lehrkräftebildung im Bereich digitales Arbeiten stellt Kollegien sowie die Organisation der Lehrkräftefortbildung vielfach vor Herausforderungen. Wie können wir zielführend Kolleginnen und Kollegen unterstützen, die noch am Anfang stehen? Im Workshop möchten wir mit Ihnen gemeinsam diese Problemstellung diskutieren und Ihnen als Gesprächsanlass ein neu entwickeltes Unterstützungsangebot im Bereich grundlegender Bedienkompetenz und medienpädagogischen Einstiegswissens vorstellen. Das Konzept verbindet Blended-learning-Elemente mit kollegiumsinternen Präsenzs Schulungen, die vor Ort mit und an der eigenen Technik durchgeführt werden. Dabei baut sowohl die Nachhaltigkeit der Schulungen als auch die fortlaufende Entwicklung weiterer Elemente auf die Stärke eines regionalen Netzwerkes, das Schulen Medienunterstützung, Beratung und Fortbildung bietet. Das Konzept ist offen für Kooperationen und individuelle Vertiefungen von Grundlagenschulungen aus mediendidaktischer Perspektive. Im Vortrag stellen wir Ihnen das Konzept und entstandene OER-Materialien vor – und freuen uns auf Ihre Diskussionsbeiträge und Rückmeldungen.

ReferentInnen

Dagmar Schmidt // Referatsleitung Fortbildungs- und Beratungssystem, Abteilung 1 Pädagogik, Referat 14 LMZ BW
Leonie Schöllan // Lehrkräftefortbildung für Basisschulungen im Bereich Digitalisierung, LMZ Baden-Württemberg

Wie schätzen Lehramtsstudierende ihre digitalisierungsbezogenen Kompetenzen ein? Eine hochschul- und fächerübergreifende Studie

14:30 - 15:10 Uhr | Webcode: PU-14

Mit der fortschreitenden Digitalisierung in der Bildung, dem bildungspolitischen Anspruch, den digitalisierungsbezogenen Kompetenzen in der Lehrerbildung einen breiteren Entwicklungsraum zu geben, und unter Berücksichtigung der gestiegenen Nachfrage an digitalen Lehr- und Lernformaten im Rahmen der Coronapandemie erscheint eine Anpassung der hochschulischen Professionalisierung der Lehrpersonenbildung bedeutsam. Im Bezugsfeld stellt sich aktuell die Evidenz zur Ausprägung der digitalisierungsbezogenen Kompetenzen von Lehramtsstudierenden an deutschen Hochschulen entwicklungsbedürftig dar. Gleichzeitig besteht auch ein Bedarf an anschlussfähigen Kriterien zur Verbesserung der Lehrpersonenbildung, sodass insgesamt die Generierung eines Beschreibungswissens von zentraler Bedeutung erscheint (Prasse, 2017; Senkbeil et al., 2021). Die vorliegende hypothesenprüfende Studie zielt im Rahmen des Projekts MakEd_digital darauf ab, ein anschlussfähiges Beschreibungswissen zum digitalisierungsbezogenen Wissen von Lehramtsstudierenden zu generieren. MakEd_digital beabsichtigt die Förderung digitalisierungsbezogener Kompetenzen zur Nutzung, Entwicklung und Reflexion digitaler Technologien in Lehr- / Lernkontexten durch Makerspaces.

ReferentInnen

Marcus Brändle // Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Erziehungswissenschaft, Abteilung Berufspädagogik mit Schwerpunkt Technikdidaktik, Universität Stuttgart

Prof. Dr. Bernd Zinn // Geschäftsführender Direktor des Instituts für Erziehungswissenschaft, Studiendekan für Berufspädagogik und Technikpädagogik, Studiendekan für das gymnasiale Lehramt Naturwissenschaft und Technik (NWt), Universität Stuttgart

Themenhaus: Professionalisierung und Unterrichtsqualität

Jeder Beitrag hat einen eigenen **Webcode**: einfach notieren und später über das Suchfeld auf der Kongress-Plattform schnell wiederfinden!

Runde 2: 14:30 - 16:00 Uhr

Einzelbeitrag

Digitalisierung im Bildungsbereich: Welche Rolle spielen digitale Medien für die Unterrichtsqualität?

14:30 - 15:10 Uhr | Webcode: PU-15

Digitalisierung stellt eine zentrale Herausforderung an den Bildungsbereich. Eine zentrale Rolle ist hierbei, Kinder und Jugendliche auf eine digitale Welt vorzubereiten. Daher kommt der elaborierten Nutzung digitaler Medien im Unterricht eine zentrale Bedeutung zu. Vor diesem Hintergrund werden in diesem Einzelbeitrag neueste empirische Studien vorgestellt, die Gelingensbedingungen von medien-gestütztem Unterricht unter besonderer Berücksichtigung der professionellen Kompetenzen von Lehrpersonen und Unterrichtsqualität fokussieren. Weiterer Schwerpunkt des Vortrags liegt darin, evidenzbasierte Verfahren zur Förderung digitalisierungsbezogener professioneller Kompetenzen zu präsentieren. In einer interaktiven Diskussion werden potenzielle Anknüpfungspunkte für die Unterrichtspraxis eruiert.

ReferentInnen

Prof. Andreas Lachner // Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Lehren und Lernen mit digitalen Medien, Operative Leitung TüDiLB, Eberhard Karls Universität Tübingen
Prof. Dr. Katharina Scheiter // Leiterin der Arbeitsgruppe Multiple Repräsentationen, IWM Tübingen / W3-Professorin für Empirische Lehr-Lernforschung, Eberhard Karls Universität Tübingen

Online-Unterstützungsangebot zur Einschätzung der Tiefenstrukturen des Unterrichts anhand des Unterrichtsfeedbackbogens: Einblicke in das Konzept und erste Ergebnisse der Begleitstudie

15:20 - 16:00 Uhr | Webcode: PU-22

Im gemeinsamen Vortrag von IBBW und ZSL werden die Basisdimensionen der Unterrichtsqualität (kognitive Aktivierung, konstruktive Unterstützung, strukturierte Klassenführung) aufgezeigt, welche die Grundlage des entwickelten Unterrichtsfeedbackbogens darstellen. Die Entwicklungsschritte von der Konzeption des Bogens am IBBW bis hin zur Implementation im Land durch das ZSL werden beleuchtet. Dabei soll der Schwerpunkt auf der online durchgeführten Qualifizierungsveranstaltung sowie den daraus gewonnenen empirischen Ergebnissen liegen, um daraus Konsequenzen für zukünftige (digitale) Qualifizierungsmaßnahmen und Angebote abzuleiten.

ReferentInnen

Julia Maier // Referentin, Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (IBBW), Referat 42
Dipl. Psych. Sabine Schmidt // Fachberaterin Schulentwicklung, ZSL Regionalstelle Stuttgart
Markus Fischer // Fachberater Schulentwicklung, ZSL Regionalstelle Schwäbisch-Gmünd

Computerbasiertes formatives Assessment im Unterricht: Von der Leitidee zur Umsetzung

14:30 - 15:10 Uhr | Webcode: PU-16

Das formative Assessment ist eine besonders lernwirksame Form der Lernbegleitung und lässt sich als zyklischer Prozess mit drei zentralen Komponenten beschreiben, nämlich a) Bestimmung der Schülerleistung (Assessment), b) Rückmeldung an die Lernenden (Feedback) und c) Ableitung geeigneter Unterstützungsmaßnahmen (Förderung). Die Bestimmung der Lernstände von Schülerinnen und Schülern erfolgt dabei regelmäßig und wiederholt, meist mithilfe von kurzen diagnostischen Aufgaben. Basierend auf den Ergebnissen des Assessments wird jeder Schülerin und jedem Schüler ein individuelles und formatives, d. h. lernprozessbegleitendes Feedback gegeben. Zusätzlich kann die Lehrkraft die diagnostischen Informationen des Assessments nutzen, um den Unterricht an die Lernbedürfnisse ihrer Schülerinnen und Schüler anzupassen und gegebenenfalls weitere pädagogische Unterstützungsmaßnahmen einzuleiten. Als konkretes Beispiel für den Einsatz von formativen Assessments im Unterricht wird im Vortrag das Projekt „Computerbasiertes formatives Assessment in der Grundschule“ vorgestellt. Das Ziel dieses Projekts ist es, Lehrkräften der dritten und vierten Klassenstufe ein Onlinetool für eine computergestützte Lernverlaufdiagnostik in den Bereichen Mathematik und Deutsch zur Verfügung zu stellen. Das Tool übernimmt dabei die Bereitstellung und Auswertung der diagnostischen Aufgaben und bereitet die Ergebnisse so auf, dass Lehrkräfte die Lernstände ihrer Schülerinnen und Schüler abrufen können. Dies bildet die Basis, um lernförderliche pädagogische Förderimpulse und -maßnahmen zielgerichtet abzuleiten. Zudem soll das Tool nicht nur der Lehrkraft Information zu den individuellen Lernständen und -verläufen zur Verfügung stellen, sondern auch den Lernenden selbst wie auch ihren Eltern. Da das formative Feedback ein zentraler Bestandteil des formativen Assessments ist und zudem zu den wirkmächtigsten Einflussfaktoren für die Motivations- und Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern gehört, wird im zweiten Teil des Vortrags diese Art der Rückmeldung näher beleuchtet. Hierzu werden die Merkmale effektiven Feedbacks nach John Hattie und Helen Timperley vorgestellt und praxisnah aufgezeigt, wie es Lehrkräften gelingen kann, ihren Schülerinnen und Schülern effektives formatives Feedback zu geben.

ReferentInnen

Julia Käfer // Referentin, Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (IBBW), Referat 42

Themenhaus: Professionalisierung und Unterrichtsqualität

Jeder Beitrag hat einen eigenen **Webcode**: einfach notieren und später über das Suchfeld auf der Kongress-Plattform schnell wiederfinden!

Runde 2: 14:30 - 16:00 Uhr

Workshop

An der Medienbildung Beteiligte, vernetzt Euch!

14:30 - 16:00 Uhr | Webcode: PU-17

Von der ersten Phase bis zur dritten Phase spielt die Medien(aus)bildung eine zunehmend größere Rolle. Für die zweite Phase – die Ausbildung der Referendarinnen und Referendare – haben sich die gymnasialen Seminare in einem Arbeitskreis vernetzt. So konnten und können Erfahrungen ausgetauscht und die Ausbildung an den einzelnen Standorten angeglichen werden. Dabei tauchen aber immer wieder Fragen nach einer weiteren Vernetzung auf, z. B.: Wie kann eine Zusammenarbeit mit der ersten Phase gelingen? Wie kann der Austausch und Abgleich mit den Fachdidaktiken, der Pädagogik und dem Schulrecht in der zweiten Phase erfolgen? Wie ist eine Verzahnung mit der dritten Phase möglich? Wie können die verschiedenen Schularten voneinander profitieren? Wie können wir eine Kooperation mit der Wissenschaft intensivieren? Im Workshop wird zunächst der Arbeitskreis der Seminare zentrale Aspekte vorstellen: u. a. den Medienbildungsplan als Grundlage für unsere Vernetzung, die konkrete Umsetzung des Curriculums, Gelingbedingungen für unsere Kooperation und Desiderate. Anschließend freuen wir uns auf eine Diskussion mit allen interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus der Schule, den Seminaren, dem ZSL, den RPen, der Wissenschaft und sonstigen Institutionen.

ReferentInnen

Arthur Laub // Fachleiter für Medienpädagogik und Mediendidaktik, Seminar für Ausbildung und Fortbildung Heidelberg (Gymnasium) / Lehrer für Deutsch und Englisch am Leibniz-Gymnasium Östringen
Katja Krey // Lehrerin für Englisch und Geschichte, Friedrich-List-Gymnasium Reutlingen / Lehrbeauftragte für Englisch und Medienbildung, Seminar für Ausbildung und Fortbildung Tübingen (Gymnasium) / Fachberaterin Englisch und Medienbildung am ZSL(RST) / wissenschaftliche Mitarbeiterin, Universität Tübingen

Entwicklung eines videobasierten Testinstruments zur Erfassung professioneller Kompetenz von Lehrkräften an berufsbildenden Schulen

14:30 - 16:00 Uhr | Webcode: PU-18

Der Auf- und Ausbau professioneller Kompetenz von Lehrkräften an berufsbildenden Schulen ist zentrales Ziel der ersten, zweiten und dritten Phase und bezieht sich laut KMK-Forderung auf die Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht. Um dieser Forderung nachzukommen und Lehrkräften ein praktikables sowie theoretisch / empirisch fundiertes Instrument bereitzustellen, haben wir Videovignetten entwickelt, in denen u. a. die oben genannten Kompetenzfacetten berücksichtigt und Merkmale qualitativ hochwertigen Unterrichts enthalten sind. Der Workshop gliedert sich in einen eher theoretischen Abschnitt, in dem der Hintergrund für die Entwicklung von Videovignetten im gewerblich-technischen Teil der beruflichen (Lehrkräfte-) Bildung sowie die kriterienbasierte Unterrichtsbeobachtung im Hinblick auf Merkmale von Unterrichtsqualität im Vordergrund stehen. Zum anderen wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern anhand verschiedener Beispiele fertiger Videovignetten die Möglichkeit geboten, aus unterschiedlichen Perspektiven einen Einblick für den praktischen Einsatz in der Lehre zu erhalten. Daran können eigene Ideen zur Übertragung auf andere Bildungseinrichtungen und in die zweite Phase der Lehrkräfteausbildung geknüpft werden. Des Weiteren können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im praktischen Teil des Workshops selbst eigene Videovignetten konstruieren und so die eigenen bestehenden Vorstellungen zur Unterrichtsqualität erweitern oder differenzieren. Im Workshop sollen im Wesentlichen drei Fragen diskutiert bzw. reflektiert werden:

1. Welches Potenzial besteht für die Übertragbarkeit des Ansatzes zur Erfassung professioneller Kompetenz in die Lehrkräfteaus- und -weiterbildung?
2. Wie objektiv können Merkmale von Unterrichtsqualität in den Videosequenzen identifiziert werden?
3. Welche Herausforderungen stellt die eigenständige Konzeption von Videovignetten an das Verständnis von Unterrichtsqualität der Akteure?

ReferentInnen

Andrea Faath-Becker // Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Lehrgebiet für Fachdidaktik in der Technik, Technische Universität Kaiserslautern
Univ.-Prof. Dr. Felix Walker // Professor für Erziehungswissenschaft, Universität Hamburg

Anwendungsmöglichkeiten der IBBW-Befragungsportale im Rahmen der schulinternen Evaluation

14:30 - 16:00 Uhr | Webcode: PU-19

Es werden zunächst die beiden Befragungsportale kurz vorgestellt und grundsätzliche Anwendungsmöglichkeiten aufgezeigt. Anschließend werden einzelne Anwendungsszenarien konkret mit den Teilnehmenden unter Anleitung durchgespielt.

ReferentInnen

Sabine Kimmler-Schad // Leiterin, Referat 33 – Evaluation, Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (IBBW)
Ute Dürr // Referat 33 – Evaluation, Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (IBBW)